

Region Ostschweiz

Neue Vorsitzende der Sektion Region Wil

Die Hauptversammlung der Sektion Region Wil in Degersheim fand mit der Wahl ihrer neuen Präsidentin und der Ehrung zweier langjähriger Mitglieder ihre Höhepunkte.

Die grösste Vakanz ist besetzt: Künftig wird die 31-jährige Nina Portmann die Sektion leiten. Regionalsekretär Vincenzo Urso hatte das Amt letztes Jahr interimistisch geführt. In seinem Jahresbericht erwähnte er unter anderem, dass durch aktive Mitgliederwerbung über 20 Neumitglieder gewonnen wurden. Die Sektion weist jetzt gut 400 Mitglieder auf; ein Zehntel davon war an der Hauptversammlung präsent. Nina Portmann, seit einem Jahr im Vorstand, hatte sich als Präsidentin zur Verfügung gestellt. Sie wurde mit Beifall gewählt.

Gewerkschaftstreue

Mit den Ehrungen von Ernst Inauen (Zuckenriet) und Armin Bolt (Bazenheid) für 60 Jahre Mitgliedschaft erfuhr der Abend einen zweiten Höhepunkt. Beide waren 1958 noch als Lehrlinge dem damaligen Christlichen Metallarbeiter-Verband beigetreten. «Das Gedankengut der christlich geprägten Gewerkschaft hat mich angesprochen», blickte Ernst Inauen – damals im zweiten Lehrjahr als Maschinenschlosser in Uzwil – zurück. Ausserdem habe die Jugendgruppe der Gewerkschaft eigene Anlässe, Sportveranstaltungen und Kurse veranstaltet. Inauen hatte jahrzehntelang als geschätzter Berichterstatter von gewerkschaftlichen Veranstaltungen gewirkt.

Ebenfalls geehrt wurden Ignaz Schmidt für 55, Werner Ruesch und Ernst Müller für 40, sowie Stefan Bär, Andreas Brinkmann



Eine junge Leitungskraft und verdiente Veteranen (von links): Nina Portmann, Armin Bolt, Ernst Inauen und Vincenzo Urso.
Bild: Josef Bischof

und Peter Fässler für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft.

«Gemeinsam sind wir stark»

Othmar Widmer, Präsident Syna Ostschweiz, blickte anlässlich des Jubiläums von Syna in seiner Rede zurück. Die Gewerkschaft war vor 20 Jahren aus dem Zusammenschluss kleinerer, berufsbezogener christlicher Verbände entstanden. Der Name Syna stammt aus dem Griechischen und bedeutet «zusammen, gemeinsam». Widmer ermunterte aber vor allem, in den Anstrengungen nicht nachzulassen: Mit über 60 000 Mitgliedern sei Syna gesamtschweizerisch die zweitgrösste Gewerkschaft, und mit steigendem Mitgliederbestand wachse die Verantwortung bei Verhandlungen. Unter anderem betonte er, wie wichtig es sei, sich für faire Mindestlöhne im Detailhandel einzusetzen und gegen Einkaufszeiten rund um die Uhr zu kämpfen.

Mit Genugtuung erwähnte Othmar Widmer den Einsatz für Mitglieder in kirchlichen Berufen. Die Verhandlungen seien erfolgreich abgeschlossen worden. Seit dem 1. Januar 2018 gilt nun für alle

Mitarbeiter in kirchlichen Berufen ein Gesamtarbeitsvertrag.

Josef Bischof,
freier Journalist,
josef.bischof@bluewin.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen
beatrix.kuchen@syna.ch

Ostschweiz:

Cornelia Bickert
cornelia.bickert@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote
maria.estalote@syna.ch

Ausgabe 6/18:

Redaktionsschluss: 18. Juni
Erscheinungsdatum: 6. Juli

Region Zürich/Schaffhausen

Eine Branche steht unter Strom

Am 19. Mai kamen 400 Elektrikerinnen und Elektriker aus der ganzen Schweiz in Zürich zusammen, um gegen den geplanten Leistungsabbau in ihrem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zu protestieren.

Begleitet von den Gewerkschaften überreichten die Arbeitnehmenden der Branche den Herren des Verbands Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen (VSEI) eine Petition mit über 4000 Unterschriften. Damit wehren sie sich gegen Absichten, die der VSEI im Rahmen der GAV-Verhandlungen kundgetan hatte: Unter anderem will der Arbeitgeberverband die Arbeitszeit erhöhen, die berufliche Reisezeit zulasten der Arbeitnehmenden verschieben, den Lohnzuschlag von 25 Prozent für Überstunden am Jahresende abschaffen, die Gewerkschaftsrechte der Arbeitnehmenden einschränken und den Mindestlohn nach Lehrabschluss streichen.

Petition überreicht

Um die Verschlechterung ihres GAV zu verhindern, marschierten rund

400 Elektrikerinnen und Elektriker zum Hauptsitz des VSEI. Dabei präsentierten sie Banner mit Slogans wie «Achtung: Elektriker unter Spannung! Gemeinsam für einen besseren GAV» oder «Elektrogewerbe: Zurück zu Kerzenlicht im Zeitalter der Digitalisierung?».

Die anschliessend übergebene Petition war im Rahmen der diesjährigen GAV-Verhandlungen von den Gewerkschaften lanciert worden: Sie fordert eine Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere eine generelle Anhebung der Löhne, zusätzliche Weiterbildungstage und den vorzeitigen Altersrücktritt mit 62 Jahren. Zudem soll der Beruf auch für Junge ansprechender gestaltet werden: Denn viele Lehrabgänger kehren der Branche den Rücken, weil die Arbeitsbedingungen nicht attraktiv sind.



Die Demonstration der Elektrikerinnen und Elektriker hat bereits eine erste Wirkung erzielt.
Bild: Daniel Zoricic

Erster Erfolg

Der erste positive Effekt der Mobilisierung zeigte sich bereits wenige Tage danach: Die Vertreterinnen und Vertreter des VSEI haben ihr Vorhaben, die Arbeitszeit von 40 auf 44 Stunden pro Woche zu erhöhen, zurückgezogen.

maria.estalote@syna.ch,
Sekretariatsmitarbeiterin

Region Zürich/Schaffhausen

Wenn die Rentner mit dem Oldie ...

Am 10. April war es wieder soweit: Die Rentnerinnen und Rentner der Syna-Region Zürich/Schaffhausen hatten sich um 7.45 Uhr auf dem Carparkplatz in Zürich versammelt. Ihr traditioneller Ausflug stand an.

Pünktlich setzte sich das alte Postauto von Saurer, Modell 3Dux, Jahrgang 1962, mit 37 Sitzplätzen in Bewegung. Zur Freude aller Teilnehmenden und Schaulustigen liess der Chauffeur bei der Abfahrt das originale Posthorn ertönen. Dies wurde mit einem Applaus bedacht. Die etwas knapp bemessene Reisezeit verbannte die Gesellschaft beziehungsweise deren

Gefährt auf die Autobahn. Das Eintreffen bei der Kuferei Thurnheer in Berneck geschah mit einer kleinen Verspätung.

Die Kuferei Thurnheer ist schon in der fünften Generation ein reiner Familienbetrieb. Sie wurde 1854 von Jakob Thurnheer gegründet. Heute liegt das Unternehmen in den Händen von Martin Thurnheer.

Interessante Führung

Die Besichtigung startete im Hof des Betriebs. Hier sahen die Teilnehmenden gestapelte Bretter, die darauf warteten, zu Fässern verarbeitet zu werden. Martin Thurnheer zeigte, worauf das geschulte Auge bei der Fertigung guter Fässer achtet. In der Werkstatt wurden die verschiedenen Arbeitsgänge des Fassbaus erklärt. Anschliessend führte

die Besichtigung ins Lager, wo einige Fässer auf ihre Käuferinnen und Käufer warteten. Nach dem anstrengenden Zuhören durfte sich die Reisegesellschaft beim Apéro stärken. Danach wurde die Reise fortgesetzt – zur Verabschiedung wurde wiederum das Posthorn eingeschaltet.

Die Weiterreise führte dem Bodensee entlang nach Romanshorn. Hier wurde die Gesellschaft bereits im Restaurant Hafen erwartet. Die einfachen «Älplermagronen mit Apfelmus» zum Zmittag schmeckten allen Teilnehmenden. Um 15 Uhr ging es dann im Postauto wieder zurück nach Zürich.

Richard Stern,
Reiseleiter und Chauffeur,
richard.stern@hotmail.ch

Region Oberer Zürichsee

Petition für kurze Hosen findet Gehör

Seit einiger Zeit müssen Strassenbauer in der Schweiz im Bereich öffentlicher Strassen immer lange Hosen tragen. Das bereitet ihnen vor allem im Sommer grosse Mühe. Alle anderen Handwerker auf dem Bau dürfen dagegen weiterhin in kurzen Hosen arbeiten.

An heissen Sommertagen mit über 30 Grad sind die Strassenarbeiter einer Hitzeeinwirkung von bis zu 155 Grad vom Boden und 35 Grad von oben ausgesetzt. Da wird das Tragen von langen Hosen zur Qual. Laut Aussagen eines Arbeitgebers haben sich Arbeitsunfälle

infolge Überhitzung im Hochsommer gehäuft.

Früher konnte der verantwortliche Polier als zuständiger Vorgesetzter entscheiden, ob aus Sicherheitsgründen lange Hosen getragen werden sollten. Heute dürfen sich auf der Baustelle einzig die Kontrolleure bis 45 Minuten mit kurzen Hosen aufhalten. Neben der Gefahr der Überhitzung stösst diese Ausnahme den Arbeitern natürlich zusätzlich auf. In unseren Nachbarländern gibt es zwar ebenfalls ähnliche Kleidervorschriften, im Sommer wird aber jeweils ein Auge zugedrückt.

Regierungsrat zeigt Verständnis

Daher hat Syna Ostschweiz am 18. April eine Petition zum «Tragen von kurzen Hosen im Strassenbau» beim zuständigen

Regierungsrat des Kantons Schwyz, Othmar Reichmuth, eingereicht. Sie fordert, dass auf den kantonalen Baustellen an Hitzetagen wieder in kurzen Hosen gearbeitet werden darf.

In einem konstruktiven Gespräch mit Othmar Reichmuth legte Syna die Argumente der Strassenarbeiter dar. Der Regierungsrat zeigte Verständnis für das Anliegen. Er will in seinem Departement prüfen, ob eine Änderung der Vorschrift möglich ist. Zudem wird er sich auf eidgenössischer Ebene für die Problematik einsetzen.

Für weitere Informationen zum Thema siehe Artikel auf Seite 6.

andreas.stocker@syna.ch,
Regionalsekretär

Travail.Suisse Zug/Schwyz

Präsident gesucht

Travail.Suisse Zug/Schwyz führte am Freitag, 13. April in Cham die ordentliche Delegiertenversammlung (DV) durch. Dabei standen Statutenänderungen im Mittelpunkt.

Traditionsgemäss wurde vor der DV ein leckeres Nachtessen serviert. Zur Eröffnung der Versammlung begrüsst

Carmen Schlegel die Anwesenden und stellte sich als Regionalsekretärin vor. Als Tagespräsident führte Paul Lindauer einmal mehr und gewohnt stilsicher durch die Traktanden.

Carmen Schlegel erklärte, dass Travail.Suisse Zug/Schwyz in Ausserschwyz auf rund 750 und in Innerschwyz auf 1430 Syna-Mitglieder sowie auf rund 170 Transfair-Mitglieder zählen dürfe.

Im Rückblick wurde der Ausflug ins Fliegermuseum Dübendorf erwähnt.

Anschliessend nahmen die Delegierten den Antrag des Vorstands zur Änderung einiger weniger Statuten an. Kassier Toni Bünter machte auf den Ausflug zur Schaukarderei in Huttwil aufmerksam. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Präsidenten.

Hans Gnos,
Redakteur Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Region Oberer Zürichsee

Das Wandern war der Rentner Lust

Knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählte die traditionelle Rentnerwanderung, welche dieses Jahr am Mittwoch, 2. Mai, durchgeführt wurde.

Der langjährige Organisator Toni Güntensperger wusste gutes Wanderwetter

auf seiner Seite. Zwar hielten die Wolken die Sonne hartnäckig zurück. Genau dies sorgte aber für ideale Temperaturen.

Die Wanderung im Raum Eschenbach SG war auf die Bedürfnisse und physischen Möglichkeiten der älteren Teilnehmenden bestens zugeschnitten. Das wildromantische «Neuhüsler Tobel» stellte einen Höhepunkt des rund dreistündigen Anlasses dar. Güntensperger hatte dabei ein Heimspiel,

ist er doch in dieser Region geboren, aufgewachsen und heute wohnhaft.

Die Hoffnung bleibt ungebrochen, dass sich in den nächsten Jahren ein paar Wanderfreudige mehr einfinden als nur rund knapp ein Zehntel aller Angeschriebenen.

Bruno Füchslin,
Redakteur Ost,
bfoxli@bluewin.ch

Region Ostschweiz

20 Jahre Syna und ein neues Präsidium

Die diesjährige Hauptversammlung (HV) der Sektion Fürstenland stand ganz im Zeichen von «20 Jahre Syna».

Der langjährige Präsident Primo Facci freute sich, dass sich viele Mitglieder die Zeit genommen hatten, an der HV im Mattenhof in Flawil teilzunehmen. Er begrüßte 43 Teilnehmende – darunter eine Delegation der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Gossau sowie Othmar Widmer, Regionalpräsident Syna Ostschweiz.

«20 Jahre Syna»

Zum Jubiläum hat Syna eine äusserst interessante PowerPoint-Präsentation gestaltet, die an der Versammlung vorgeführt wurde. Facci kommentierte die verschiedenen Stationen, Aufgaben und Ziele in der 20-jährigen Geschichte von Syna, die in vielen Bildern auf der Leinwand vorbeizogen, gekonnt. Dabei liess er auch Eckdaten aus der Region einfließen. Zum Schluss der Präsentation wurden Kaffee und Stücke einer riesigen Jubiläumstorte verteilt.

Einstimmig gewählt

Die üblichen Traktanden bis zur Präsidiumswahl waren dank der jeweils ausführlichen Einladung schnell abgearbeitet.

Gespannt warteten sodann alle auf das Traktandum «Wahlen»: Nachdem aus dem Vorstand keine Rücktritte vermeldet wurden, gab der Noch-Präsident bekannt, dass sich Irene Hauser als Präsidentin zur Verfügung gestellt habe. Eine Gegenkandidatur aus der Versammlung gab es nicht. Irene Hauser wurde daher einstimmig zur neuen Vorsitzenden der Sektion Fürstenland gewählt. Primo Facci gratulierte Irene Hauser zur neuen Aufgabe und versicherte ihr sowohl seine als auch die Unterstützung des gesamten Vorstands.

Tolle Gewerkschaftstreue

Trotz «nur» 20 Jahren Syna durften an dieser HV mehrere Mitglieder auf 25, 40, 50 oder gar 70 Jahre Gewerkschafts-Mitgliedschaft zurückblicken. Besonders überrascht und erfreut waren die Anwesenden über die Teilnahme der vor kurzem 100-jährig gewordenen Frieda Graf. Ihre 70 Jahre Mitgliedschaft wurden natürlich mit einem Blumenstraus und herzlichem Applaus geehrt.

Gewerkschaftliches

Zum Ausklang der HV berichtete Regionalsekretär Vincenzo Urso von Glanzlichtern aus der Gewerkschaftsarbeit: Mit der Textilfirma Schöller in Sevelen hat Syna eine Lohnerhöhung von 120 Franken pro Monat ausgehandelt. Für die Ange-



Primo Facci gratuliert der neuen Präsidentin Irene Hauser. Bild: Heinz Wiggenhauser

stellten von Lidl Schweiz erreichten wir eine Lohnerhöhung von 0,6 Prozent. Die Mitarbeitenden von Coop darf Syna neu während der Arbeitszeit besuchen. Die Maler und Gipser erhalten 27 Franken mehr Lohn und können mit 63 Jahren in den Vorruhestand treten. Ausserdem ist die neue Syna-Website in Betrieb, und die Region führt einen Newsletter ein. Der nationale Kongress findet dieses Jahr am 19./20. Oktober in Lausanne statt.

vincenzo.urso@syna.ch,
Regionalsekretär

Syna am Maimarkt in Gossau

Warum braucht es Syna?

20 Jahre Syna – dies bedeutet auch 20 Jahre starke Arbeit für die Arbeitnehmenden. Mit diesem Thema war die Sektion Fürstenland am 6. und 7. Mai auf dem Maimarkt in Gossau vertreten.

Ziel der Teilnahme war, Syna bei den Marktbesuchern bekanntzumachen und Kontakte mit möglichen Neumitgliedern zu knüpfen. Das Syna-Zelt mit Hinweistafeln zu den verschiedenen markanten Ereignissen in der Gewerkschaftsgeschichte lockte Besucher wie Mitglieder an.

Die Vorstandsmitglieder der Sektion führten viele interessante Gespräche über die Alltagsprobleme der Arbeitnehmenden. Dabei kam auch zur Sprache, wofür sich eine Gewerkschaft einsetzen sollte: Für mehr Lohn, Gleichstellung, Ferien, gegen Mobbing am Arbeitsplatz, aber auch für Vorschriften beim Tragen von Dienstkleidern am Arbeitsplatz. Erfreulich war es, wenn Mitglieder über eine erfolgreiche Intervention von Syna bei Unstimmigkeiten mit dem Arbeitgeber berichteten.

Primo Facci,
Syna-Mitglied,
pfacci@bluewin.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ostschweiz Sektion Bodensee

Waldhüttenfest
Sonntag, 19. August, ab 9.30 Uhr
Waldhütte Rorschacherberg
Bergli, Rorschacherberg

Eine Anmeldung ist nicht nötig.